

Jihočeská univerzita v Českých Budějovicích
Filozofická fakulta
Ústav česko-německých areálových studií a germanistiky



POSUDEK VEDOUcíHO DIPLOMOVÉ PRÁCE

Studijní obor:	Česko-německá areálová studia
Akademický rok:	2020/2021
Název práce:	Ein Stück DDR-Literaturgeschichte Jurek Becker zwischen „Jakob der Lügner“ und „Bronsteins Kinder“
Autor/ka práce:	Bc. Andrea Kubová
Vedoucí práce:	doc. Dr. habil. Jürgen Eder

1. HODNOCENÍ OBSAHOVÉ STRÁNKY PRÁCE (hodnocení vyznačte X)	1	2	3	4	Nelze hodnotit
	Stanovení cíle/hypotéz/výzkumných otázek a míra jejich naplnění	x			
Použití metody, jejich adekvátnost a relevance ve vztahu k tématu	x				
Faktická, věcná a obsahová správnost	x				
Relevantnost tématu v rámci oboru (s ohledem na současný stav výzkumu)		x			
Interpretace výsledků	x				
Formulace závěrů práce		x			
Odborný přínos práce a její praktické využití		x			
Schopnost argumentace a kritického myšlení autora/ky	x				
2. HODNOCENÍ FORMÁLNÍ STRÁNKY PRÁCE (hodnocení vyznačte X)	1	2	3	4	Nelze hodnotit
Shromáždění relevantních informací (literatury a ostatních zdrojů)	x				
Provázanost a sled textu, návaznost kapitol	x				
Grafická úprava textu	x				
Jazyková a stylistická úroveň práce		x			
Práce s odborným jazykem		x			
Práce s daty, informacemi a odbornou literaturou (správnost a četnost odkazování)	x				
Vhodnost příloh (pokud je práce obsahuje)					x
Samostatnost autora/ky při zpracování práce	x				
Celkový přístup a aktivita autora/ky	x				

3. ZÁVĚREČNÉ SLOVNÍ HODNOCENÍ VEDOUCÍHO DIPLOMOVÉ PRÁCE

Die Autorin betrachtet die DDR-Literatur der 50er bis 70er Jahre, und zwar unter den Aspekten bzw. im Kontext von Sozialismus als Idee und Wirklichkeit – Alltag dieses neuen Staates und dem Holocaust. Sie folgt dabei einer These des Autors Jurek Becker, der dann später in der Arbeit im Mittelpunkt steht. Etwa die Hälfte der Arbeit folgt deshalb konsequent dieser Bedingung gehorchend der politischen und kulturpolitischen, auch institutionellen Architektur der DDR. Hier werden allgemeine Rahmenbedingungen gezeigt, aber auch spezifische Aspekte wie die allmächtige Organisation des Schriftstellerverbandes oder die Rolle der Zensur. Insgesamt, und das kann die Verfasserin immer wieder zeigen, kollidieren hier fortgesetzt Anspruch und Wirklichkeit des „sozialistischen“ Staates mit totalitären Realitäten, zumeist in Abhängigkeit von Entwicklungen in der Sowjetunion.

Weiss man über die Alltagsprobleme eines „sozialistischen Realismus“ schon mehr oder weniger gut Bescheid, bringt ein Autor wie Jurek Becker ein Thema ein, das für das Selbstverständnis des neuen Staates, nicht zuletzt in Abgrenzung zum „kapitalistischen“ Bruderstaat BRD gewissermaßen zur Nagelprobe wird: die Stellung zu Holocaust und Antisemitismus. Hier arbeitet Frau Kubova sehr differenziert die politischen Bedingungen heraus, die so widersprüchlich verliefen wie vieles andere auch – um dann in einer close reading Methode zu zeigen, wie Jurek Becker in vier ausgewählten Romanen damit umgeht. Der Umgang der DDR mit dieser Hypothek, ideologisch aber auch als Alltagsthema, war mir in dieser Dichte bislang nicht bewusst. Der Begriff „Relikte“ ist in dem Zusammenhang vielleicht nicht ganz glücklich gewählt, wäre gegebenenfalls in der Verteidigung noch zu erläutern. Interessant ist auch die Applikation der Reich-Ranickischen Charakterisierung von Becker als „traurigen Humoristen“ – denn die Frage, ob man DIESEM Thema mit Humor begegnen darf und kann, ist ja umstritten bis heute – und hat einen neuen Schub mit dem Buch „Er ist wieder da“ erhalten. Die Romane werden dann in vier größeren Kapiteln vorgestellt, vielleicht ist dabei der eher rekonstruierende Teil gelegentlich etwas hoch ausgefallen, aber alles ist stimmig und zeugt von intensiver und kluger Arbeit mit den entsprechenden Texten. Im „Schluss“ hätte ich mir, neben der guten Zusammenfassung, noch einen kleinen Ausblick auf die Zeit danach, also nach Beginn der 70er Jahre gewünscht, ob es Veränderungen im Umgang mit den erörterten Themen gab, vielleicht auch einen ganz knappen Blick auf die ersten Jahre der Post-DDR.

Ein gesondertes Lob ist auszusprechen für die umfangreiche Quellenrecherche, wie sie unter den gegebenen Umständen eben möglich ist bzw. war.

Sprachlich ist die Arbeit zwar nicht immer ganz sattelfest, was sich insbesondere in der etwas unsicheren Verwendung von Genitivkonstruktionen zeigt. Manchmal unterläuft auch ein Lapsus wie auf S. 46, wo es natürlich in der Überschrift lauten muss: „der EIN Lügner wird“. Aber in Relation zu der sonst auch sprachlich überzeugenden Erscheinung der Arbeit würde ich das für vernachlässigbar halten und die Arbeit noch mit vyborne bewerten.

Fragen:

1. **Hat sich Jurek Beckers Werk nach der Übersiedlung in die Bundesrepublik verändert? Wenn ja, in welchen Aspekten?**
2. **„Rache oder Verzeihung“ lautet eine Überschrift bei der Analyse von „Bronsteins Kinder“. Wo steht Jurek Becker mit seinem Werk in der DDR bezogen auf diese beiden Alternativen?**

PRÁCI K OBHAJOBĚ: DOPORUČUJI – NEDOPORUČUJI

NÁVRH NA KLASIFIKACI DIPLOMOVÉ PRÁCE:

VÝBORNĚ – VELMI DOBŘE – DOBŘE – NEVYHOVĚL/A

Datum

Podpis